

1 Branche in Kürze

Der Wirtschaftszweig Fleischverarbeitung, der industriell arbeitende Betriebe und handwerkliche Fleischereien umfasst, muss sich vielfältigen Problemen stellen. Dazu zählen vor allem der Rückgang der Produktion und des Konsums bei Fleisch- und Wurstwaren, aber auch die steigenden Preise und der Fachkräftemangel. Chancen ergeben sich auf qualitativer Ebene, was die Nachfrage nach regionalen Produkten sowie Fleischerezeugnissen aus artgerechter Tierhaltung umfasst.

Zurückgehender Fleischkonsum und hohe Nachhaltigkeitsrisiken

Die Umsätze sind in der Branche zuletzt aufgrund steigender Preise deutlich gestiegen, liegen jedoch im Jahr 2022 noch unter Vor-Corona-Niveau. Die Nutztierbestände verringern sich, ebenso der Absatz von Fleischprodukten. Die Zahl der Vegetarier und Veganer nimmt tendenziell zu, ebenso die der Flexitarier, die den Fleischkonsum einschränken. Der Ruf der Branche ist vergleichsweise schlecht, was auch auf die Arbeits- und Haltingsbedingungen zurückzuführen ist. Nach Angaben der Sparkassen-Finanzgruppe weist der Wirtschaftszweig hohe Nachhaltigkeitsrisiken auf (► [Abbildung 1, S. 2](#)).

Geringe Attraktivität für Fachkräfte und Auszubildende

Aus diesen Gründen wird es für die Branche immer schwerer, junge Menschen für eine Ausbildung in den Betrieben zu gewinnen und dem überdurchschnittlich stark ausgeprägten Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen. Dazu trägt auch der relativ niedrige Digitalisierungsgrad bei, der die technik- und internetaffine Jugend von einer Aus-

bildung in der Fleischwirtschaft abhält. Das gilt im besonderen Maße für kleinere Betriebe, die vorwiegend handwerklich arbeiten.

Steigende Preise und intensiver Wettbewerb

Aufgrund des zurückgehenden Marktvolumens dürfte sich die Wettbewerbsintensität erhöhen. Angesichts der steigenden Preise auf der Angebotsseite wird es zudem immer schwieriger für die Betriebe, die höheren Kosten an die Konsumenten weiterzugeben. Insbesondere seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine sind die Preise im Fleisch- und Wurstwarenssegment deutlich angestiegen.

Qualitätsaspekte beinhalten Chancen für Marktteilnehmer

Der Wirtschaftszweig ist im Wandel und muss sich einem stärker werdenden Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung stellen. Auch die Nachfrage nach ethischen Produkten, bei denen weder Tier noch Mensch ausgebeutet werden, dürfte an Bedeutung gewinnen. Damit bieten sich Unternehmen, die sich dem Preiskampf nicht stellen wollen und können, Chancen im Qualitätsbereich oder mit Alternativprodukten.

Geringere Rentabilität und weniger Optimismus

Die Umsatzrentabilität ist im Wirtschaftszweig zuletzt deutlich zurückgegangen und die Stimmung von Pessimismus geprägt. Nach Zahlen der ifo Konjunkturumfrage für den April 2023 im übergeordneten Segment „Schlachten und Fleischverarbeitung“ erwarten lediglich 1,9% der Befragten für die kommenden sechs Monate einen Aufwärtstrend. Keines der befragten Unternehmen gab an, dass es die eigene Geschäftslage gegenwärtig positiv einschätzt.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Nachfrage nach regionalen Produkten
Artgerechte Tierhaltung
Risiken
Rückläufiger Fleischkonsum
Aktuelle Preisentwicklung

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	17
5	Rahmenbedingungen	18
6	Trends und Perspektiven	22
	Glossar	27
	Programm der Branchenreports 2023	29
	Impressum	30

